



Kreisverband Osnabrück Land

Abs.: Jusos Osnabrück-Land, Andres Mendez, Am Ickerbach 17, 49191 Belm

An die

- Presse -

**Geschäftsstelle:** Jusos Osnabrück Land  
Große Gildewart 11  
49074 Osnabrück

05 41 / 27 8 33

**Vorsitzender:** Andres Mendez  
Am Ickerbach 17  
49191 Belm

05 4 06 / 81 86 40

01 77 / 656 74 18

andres.mendez@jusos-os-land.de

www.jusos-os-land.de

Belm, den 19. April 2009

**Jusos Weser-Ems wählen Bezirksvorstand – Daniel Schweer neuer stellvertretender Vorsitzender**

Ganz im Zeichen von Neuwahlen stand die am vergangenen Samstag in Aurich stattgefundenen Bezirkskonferenz der Jusos Weser-Ems. Der 26-jährige Neuenkirchener Daniel Schweer wurde zusammen mit 9 weiteren Jusos aus dem ganzen Bezirk Weser-Ems zum Stellvertreter von Sabine Zimmermann (Aurich), die im Amt als Bezirksvorsitzende bestätigt wurde, gewählt. Weitere Stellvertreter wurden Keno Borde (Leer), Gerrit Brüning (Vechta), Angela Holz (Oldenburg) Carmen Jürgens (Ammerland), Kai Klein (Wittmund) Claudia Prang (Leer), Dennis Rohde (Ammerland), Andreas Schönhöft (Vechta) und Jenna Schulte (Osnabrück).

Daniel Schweer war bereits Mitglied im Bezirksausschuss und ist ebenso stellvertretender Kreisvorsitzender Der Jusos im Osnabrücker-Land. Ganz besonders bedankte Schweer sich nach seiner Wahl bei Andres Mendez, Juso Kreisvorsitzender im Osnabrücker-Land, und stellvertretender Bezirksvorsitzender, der jedoch nicht mehr zur Wiederwahl antrat.

Hauptreferent der Konferenz war der Europa-Abgeordnete und Kandidat Matthias Groote der sich vor den über 40 Delegierten für ein sozialeres und gerechteres Europa aussprach.

Neben den Vorstands- und Delegiertenwahlen zur Landes- und Bundeskonferenz beschäftigte sich die Konferenz inhaltlich mit einer Vielzahl von Themen. So fordern die Jusos Weser-Ems ein soziales und demokratisches Europa. Ebenso sprach man sich für eine schärfere Gesetzgebung auf dem Gebiet der Leiharbeit aus. Weitere wichtige Antragsthemen waren das festhalten am Atomausstieg, die Wiedereinführung des Abiturs nach dreizehn Schuljahren sowie die Forderung nach einer noch stärkeren Förderung der erneuerbaren Energien.